

Briefing Prof. Spöttl

14.09.2021

Vorlage zur BAK Tagung am 20.9.2021

Vorgetragen von W. Hill (BAK)

Weiterentwicklung Fachschulen

Für Szenario 1 entschieden:

Bei diesem Szenario **kommt es sehr auf die Anrechnungsverfahren an, über die sichergestellt werden muss, dass die Ausbildung in den Fachschulen in den Anrechnungsverfahren an den Hochschulen einen höheren Stellenwert bekommen muss**, als das bisher der Fall ist.

Praxisphasen

- **Frage:** Bei den Zulassungsbedingung für die Technikerausbildung sollen die Praxisphasen weiterhin eine Rolle spielen?

Drei Argumentationsrichtungen:

1. Praxisphasen nach der Berufsausbildung sollen nicht mehr als Aufnahmevoraussetzung gefordert werden.
2. Ein bis zwei Jahre Praxisphasen als Facharbeiter/Geselle nach der Berufsausbildung sollen nach wie vor als Aufnahmevoraussetzung gefordert werden.
3. Verkürzte Praxisphasen sollen in die Ausbildung integriert werden.



Prof. Spöttl

„Ich selbst stehe bei dieser Frage ohne Einschränkung hinter der Position der BAG. Die BAG fasst ihre Position in einem Schreiben an Wolny präzise zusammen“, Prof. Spöttl am 14.9.2021

Ergänzend Prof. Spöttl; drei Punkte

1. Die Techniker sind in Unternehmen nach wie vor ein **zentrales Bindeglied** zwischen den Herausforderungen an der „Werkbank“ und den Ingenieuren. Um die Transformation zwischen diesen beiden Polen zu schaffen, ist **fundierte theoretisches, aber fundiertes praktisches Wissen und Können erforderlich**. Für die praktische Seite reicht dafür eine berufliche Erstausbildung nicht aus, weil diese das Fundament vermittelt, aber noch keine vertieften betrieblichen Erkenntnisse „produziert“.
2. Das Profil der Techniker*innen hat eine hohe Affinität zu dem Profil von Absolventen*innen Dualer Studiengänge. Das **Markenzeichen, das Techniker*innen** von Absolventen*innen dualer Studiengänge unterscheidet, ist die Tatsache, dass **Techniker*innen theoretische Zusammenhänge für die Praxis nutzbar und sichtbar machen können**. Dieses „Können“ ist bei Absolventen*innen dualer Studiengänge nicht besonders ausgeprägt.
3. Ein dritter und letzter Punkt ist die Tatsache, dass **zahlreiche Projekte**, die von Fachschulen durchgeführt werden, entweder **aufgrund beruflicher Tätigkeiten der Studierenden zustande kommen oder aus der betrieblichen Praxis gespeist werden**. Für beide Punkte ist es wichtig, betriebliche Zugänge ohne irgendwelche Hürden zu haben. Das **setzt eine Berufserfahrung voraus**.